

Resonanz als gestaltendes Prinzip – Entwicklung, Beziehung, Synchronizität

Die Frage nach einer strengen Unterscheidung zwischen Geist und Materie oder ihrer Untrennbarkeit ist nicht nur ein philosophisches oder theoretisches Problem. Sie hat vielmehr konkrete Auswirkungen auf die unmittelbare therapeutische Tätigkeit und die therapeutische Haltung. Die Frage, ob und wie psychisches Leiden behandelt werden kann, ob Beziehungsdimensionen eine relevante Rolle dabei spielen oder nicht, ist dabei von hoher Relevanz für grundlegende Weichenstellungen innerhalb des Gesundheitswesens.

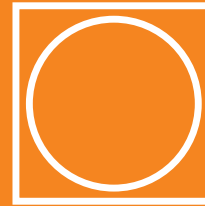
Im Begriff der „Resonanz“ treffen wir auf ein Prinzip, das die Disziplinen überschreitet und sie gleichzeitig verbindet. Wir finden Resonanzphänome als Beziehungsaspekte in der Psychologie genauso wie als Eigenschaften der Materie in der Physik, kennen sie aber auch in der Musik und in der Technik. Dass Resonanz als ein universelles Prinzip der Interaktion sowohl in menschlichen Beziehungen wie in der Materie erscheinen kann, weist auf die von C. G. Jung und Wolfgang Pauli postulierte Dimension einer Einheitswirklichkeit hin und bildet die Basis eines grundlegenden Weltverständnisses und Menschenbildes.

Ort: Stadtteilhaus Mitte, Christophstraße 34,
70180 Stuttgart, sowie online via Zoom

Anmeldung Präsenz und Online:
<https://cgjgesellschaft.unsere-events.com>

Teilnahmegebühr: 60 €
Mitglieder 40 € / Externe Studierende 30 € /
Aus- und Weiterbildungsteilnehmer:innen CGJI frei

Kontakt:
C. G. Jung-Gesellschaft Stuttgart
Tübinger Str. 21, 70178 Stuttgart, Tel. 0711-51872365
www.cgjung-stuttgart.de
E-Mail: gesellschaft@cgjung-stuttgart.de



**C. G. Jung-Institut
C. G. Jung-Gesellschaft
Symposium**

Resonanz als gestaltendes Prinzip

Entwicklung, Beziehung, Synchronizität



**Samstag, 21. November 2026
9.30 - 15.00 Uhr**

**Präsenz und Online!
Zertifizierung beantragt!**

Referierende



09.30 - 09.45

Dr. med. Konstantin Rößler
Analytischer Psychotherapeut,
Dozent, Supervisor, Lehranalytiker,
am C. G. Jung-Institut Stuttgart,
1. Vorsitzender der Internationalen
Gesellschaft für Tiefenpsychologie
(IGT)



09.45 - 10.45

Bernd Leibig
Facharzt für psychosomatische
Medizin und Psychotherapie, Ana-
lytischer Psychotherapeut, Dozent,
Supervisor und Lehranalytiker am
C. G. Jung-Institut Stuttgart, Autor

10.45 Pause



11.15 - 12.15

Elisabeth Schörry-Volk
Analytische Psychotherapeutin für
Kinder und Jugendliche in freier
Praxis, Supervisorin und Dozentin
am C. G. Jung-Institut Stuttgart,
Co-Präsidentin von INFAP3

12.15 Pause



13.15 - 14.15

Prof. Dr. Harald Atmanspacher
Physiker, Honorarprofessor Univer-
sity of Essex, Präsident der Society
for Mind-Matter Research, Autor

14.00 - 15.00

Podiumsdiskussion / Ende

Themen

**Einführung
Moderation**

**Resonanz – eine gestaltende Kraft
in der Psychotherapie**

Resonanz ist eine grundlegende Kategorie psychischer Entwicklung, zwischenmenschlicher Beziehungsgestaltung und seelischer Gesundheit. Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Frage, inwiefern resonante Prozesse als wesentliche Bedingungen für gelingende therapeutische Begegnung und psychische Veränderung verstanden werden können.

**„Sehen und Gesehen-Werden“
Resonanz im Beziehungsraum**

Das Prinzip der Resonanz ist eine wichtige Ressource in der leibseelischen Entwicklung des Menschen. Neben einem Überblick über pathologische Folgen fehlender Resonanzerfahrungen werden auch Verbindungen zum aktuellen Zeitgeschehen hergestellt mit dem prägenden Komplexerleben des Sich-nicht-Gesehen-Fühlens.

**Duale-Aspekte-Monismus
und die Tiefenstruktur von Bedeutung**

C. G. Jung und Wolfgang Pauli entwickelten in den 1940er und 1950er Jahren die Idee, Psyche und Materie als zwei Aspekte einer tieferliegenden Wirklichkeit zu verstehen. Daraus ergeben sich nicht nur neue Einsichten in die Struktur der Realität insgesamt, sondern es wird auch klar, warum und wie Bedeutung zum zentralen Thema bei der Entstehung und Interpretation synchronistischer Koinzidenzen wird.